



"Häuserwächser" retten Duisburger Rheinkirche

Von Lisa Mathofer und Michael Jung



- Evangelische Gemeinde musste Kirche schließen
- Projektentwickler haben sie gekauft
- Kirche könnte Kulturstätte werden

Vorsichtig drückt Kay Fromm die alten Tasten der Orgel, bis die einzelnen Töne durch die Rheinkirche hallen und an der hohen Holzdecke und den weiten Bögen zurückschallen. "Ein Wunderwerk der Mechanik, traumhaft", schwärmt der Düsseldorfer Finanzkaufmann. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Andreas Knapp läuft er durch die Duisburger Kirche, die sie im Januar gekauft haben.

Alte Gebäude zum Leben erwecken - das haben sich die beiden Männer zur Aufgabe gemacht. Die Duisburger Rheinkirche wurde 1893 für Schiffer gebaut, seit zwei Jahren sind die Türen geschlossen: Die evangelische Gemeinde konnte das Gebäude nicht weiter finanzieren.



Historische Gegenstände sollen erhalten bleiben

Architekt Andreas Knapp öffnet eine dunkle Holztür hinter der Orgel. „Das sieht aus, als wäre hier die Zeit stehen geblieben. Wie aus der Name der Rose. Hier sieht man noch die Spinnweben und alten Bleiverglasungen, die alten Backsteine, die hier nicht verputzt sind.“

Ort für Konzerte, Kunst und Theater

Im Kirchturm entdecken die beiden Männer eine alte Uhr. Die filigranen Zahnräder stehen still, die Zeiger auf zehn vor Acht. Solche historischen Dinge zu entdecken, sie zu erhalten und in einem neuen Konzept sichtbar machen - das fasziniert die Beiden immer wieder. Was zukünftig in der Duisburger Backsteinkirche passiert, wissen sie noch nicht. Vielleicht wird sie ein Ort für kleine Konzerte, Kunstausstellungen oder Theateraufführungen.



Seit 1893 steht die Backsteinkirche in Duisburg-Homberg.

Wie das Zukunftskonzept auch aussieht: Fromm und Knapp wollen eng mit der Gemeinde zusammenarbeiten. Denn der Schmerz über den Verlust der Kirche sitzt bei den Gläubigen tief. "Der wäre sehr viel größer gewesen, wenn es diesem Gebäude an die Wurzel gegangen wäre", sagt Matthias Immer, Gemeindepfarrer. Das Projekt der Düsseldorfer "Hauswächser"

rettet die Kirche nun vor dem Abriss. Ein Projekt, das sie mit viel Herzblut angehen: "Wir lieben alte Gebäude. Das Besondere ist, dass sie eine Seele haben".